

*Sigmund von Brandis entscheidet den zwischen den beiden Kirchspielen Eschen-Bendern und Schaan-Vaduz herrschenden Konflikt um Holznutzung und Viehweide auf dem hinter Planken liegenden Gebiet.*

Or. (A<sup>1</sup>), GemA Gamprin, U2. – Pg. 60,6/35,1 (Plica 6,7) cm. – Siegel besch. abh., Siegelbeschreibung und Abb. bei Liesching/Vogt, Siegel, S. 69f., Nr. 11. – Rückvermerk (15. Jh.): Der brief von Schaner kilchber vnd Eschnerberg; (18./19. Jh.): Span brieff belangen die marcken in Schwald<sup>a</sup>) vnd endzwieschen denen von Schan vnd am Eschnerberg; (19. Jh.): Marckh brieff zwüschen gemeint Schan und Eschen in waldt und riedt.

Or. (A<sup>2</sup>), GemA Vaduz, U1. – 60,1/37,3 (Plica 7,5-8,3) cm. – Siegel fehlt.

Abschr. (B<sup>1</sup>), 19. Jh., GemA Vaduz, U1a. – Abschr. (B<sup>2</sup>), GemA Eschen UB, S. 143ff.

Regest: Schädler, Reg. GemA, S. 112, Nr. 16. – Büchel, Pfarrei Bendern, S. 179.

l<sup>1</sup> ‡ Ich<sup>b</sup>) ‡ Sigmund<sup>c</sup>) von<sup>d</sup>) Branndis<sup>e</sup>)<sup>1</sup> fry herr vergich offentlich mit disem briefe vnd<sup>f</sup>) tûn kunde aller mengklich. Als<sup>g</sup>) sich denn ettwas spenn vnd zwytrecht || l<sup>2</sup> haben begeben zwüschen gemainen kilspen Öschen<sup>2</sup> vnd Bendern<sup>3</sup> den minen an dem Öschnerberg<sup>4</sup> an ainem vnd gemainem kilspen von Schan<sup>5</sup> vnd Vadutz<sup>6</sup> den minen an dem andren || l<sup>3</sup> taile, hâr rûrende von wunn waid holtz vnd weld, so hinder Planken<sup>7</sup> gelegen sind, darinne denn yewedre party der vorberûrten kilspel vermainten gerechtikait zû haben mit holtz howen, || l<sup>4</sup> och mit irem<sup>h</sup>) vich ze waiden, vnd vermainend och daby yeder taile, die selb wunn vnd waid holtz vnd weld lig in irem kilspel<sup>i</sup>). Wie vnd in welicher mauss<sup>j</sup>) denn sôlich spenn vnd zwy- l<sup>5</sup> trecht vferstanden vnd an im selbs sind, darumbe sy dann zû baider site<sup>k</sup>) sôlicher vorgemelter spenn vnd zwirecht<sup>l</sup>), was sich deshalb zwüschen inn<sup>m</sup>) den vorberûrten kilspen begeben haut<sup>n</sup>), l<sup>6</sup> wilkerlich vff mich obbestimpten heren von Branndis als vff irn natürlichen hern<sup>o</sup>) gütlich zû entschaiden komen vnd mir daby mit irn hantgegebenen<sup>p</sup>) trûwen an aydes statt gelopt vnd l<sup>7</sup> versprochen habend, wie vnd in welicher mainung ich zwüschen inen der vorberûrten spenn halb sprech vnd entschaide, och marcken vnd zaichen setze, das sy daby an alle widerred vnd ferrer l<sup>8</sup> wegrung belibend vnd dem allem getrûlich nachkomen vnd dawider nicht sin noch tûn in kain wyss<sup>q</sup>) noch weg. Vnd als ich mich der sach vff ir baider ernstlich bitt vnd begerung wegen an l<sup>9</sup> genomen, inen gütlich tåg daran gisetzt<sup>r</sup>), verkunden lassen<sup>s</sup>) vnd zû dem dickren mäl vff die stöss gegangen vnd zû mir berufft die erbern wysen Cûnratten Harnasch<sup>1</sup>) von Bludesch<sup>8</sup> vnd l<sup>10</sup> Hansen Ougstisriet von Vadutz mine getrûwen vnd mit den vnd andern<sup>u</sup>) erbern lûten die stöss vmb wunn waid holtz vnd weld gar aigenlich beschowt, och ir baidertail kuntschafft lût vnd l<sup>11</sup> brieff red vnd widerred, wie sy das alles gegen ainandern für gewennt haben, gnûgsam vnd nach noturfft gehörrt<sup>v</sup>), sunder darin zwüschen den obgenanten kilspen den minen, an gesechen l<sup>12</sup> grösser cost mü<sup>w</sup>) vnd arbeit strenge des rechten wol darus hett mögen erwachsen, vertragen güt fründ vnd nachpuren syent. Daruff ich och mit sampt denen, so ich zû mir berufft habe, zittlichen l<sup>13</sup> raut gehept wyser lûten vnd nach gelegenhait der sach vnd vff min selbs besten verstandtnüss<sup>x</sup>), so lut min spruch vnd entschaide in nachfolgender<sup>y</sup>) wyse. Dem ist also. Des aller ersten lauss er die alten brieff<sup>10</sup> l<sup>14</sup> vnd marcken, so von dem edln<sup>z</sup>) wolgebornn<sup>aa</sup>) herren hern Wolffhart von Branndis<sup>9</sup> sinem vatter seliger loblicher gedächtnuss vsgangen vnd gesetzt sind, in krefften beliben.

Vnd als denn ain stainin mark<sup>ab)</sup> l<sup>15</sup> in dem Schanwald<sup>11</sup> zů nechst<sup>ac)</sup> oberhalb des richs  
 strauss gesetzt ist von dem vorgemelten minem herr vatter, von der selben marck grad  
 schnürwys durch den Schanwald hinuff vnnan an das<sup>ad)</sup> tobel zwüschen l<sup>16</sup> berg vnd tal  
 sol och ain stainin marck stan<sup>ae)</sup> vnd gesetzt werden, als och beschechen<sup>af)</sup> ist. Vnd von  
 der selben stainin marck sol es vnnan hinumb zwüschen berg vnd tal hinuff gän<sup>ag)</sup> in das  
 l<sup>17</sup> gross tobel, da der bach herus gät. Vnd dem selben bach der wasser runsen hin in nach  
 vntz an den hohen fall. Vnd von dem selben fall grad schnürwys hinuff vff die egg  
 zwüschen baiden Fronburgen<sup>12</sup> l<sup>18</sup> in den selben margstain, den ich daselbs vff der egg  
 gisetzt<sup>ah)</sup> hab. Vnd von dem selben margstain grad schnürwys in das tobel nider, das da  
 haist Gūdelaner Tobel<sup>13</sup>. Vnd von dannen hinuff durch das l<sup>19</sup> selb<sup>ai)</sup> Gūdelaner  
 Tobel der tieffe dem wasserfluss nach vff vnd vff vntz an die Trög<sup>14</sup>. Vnd was enhalb  
 dem tobel Gūdelanen<sup>15</sup> halb gelegen ist, das haist vnd lit in Öschner vnd Bendrer  
 kilspel. Vnd was l<sup>20</sup> hie dishalb<sup>aj)</sup> dem tobel vnd marken Plancken halb lit, ist vnd haist  
 in Schaner kilspers. Vnd was denn oberhalb den Trögen gelegen ist, sōllent sy nutzen  
 vnd niessen zů baiden sitten, wie sy das von l<sup>21</sup> alterhår darob genutzt vnd gebrucht  
 haben, vngeuarlich. Vnd was schēden<sup>ak)</sup> den obgenanten kilspers zů baiden sitten von der  
 sach wegen vff gangen ist, sol yede party sinen schaden selbs geben vnd l<sup>22</sup> ab tragen.  
 Vnd hiemit vnd mit disem minem spruch vnd entschaid<sup>al)</sup> sōllent die obgenanten kilspers  
 die minen vmb ir vorbestimpten spenn vnd stōss gantzlich vnd gar gericht geschlicht  
 geaint vnd l<sup>23</sup> betragen gūt fründ vnd nachpuren haissen sin vnd beliben by irn gelūpten,  
 so sy mir zů bayder sitt<sup>am)</sup> darumb getan<sup>an)</sup> haben, all arg list böss fund vnd geuerd hier  
 inn gantzlich vsgeschlossen hindan gisetzt<sup>o)</sup> l<sup>24</sup> vnd vermitteln. Vnd des alles zů warem  
 offem vrkund vnd stāter ewiger sicherhait yetz vnd hienach so han ich obgenanter  
 Sigmund fry herr von Branndis min aigen insigel zů gezūgnüsse mines l<sup>25</sup> spruchs  
 offenlich hieran an den brieff hencken laussen, doch mir vnd minen erben vnd minen  
 herschafften Vadutz vnd an dem Öschnerberg allen iren fryhaiten vnd rechten in  
 allweg vnschadlich<sup>ao)</sup>. Der zwen l<sup>26</sup> brieff in glicher form von wortt ze wortt geschriben  
 stand vnd yeder party ainer vnd geben sind vff dornstag vor vnser lieben frowentag der  
 liechtmis, do man zalt von irs lieben kinds gebürt l<sup>27</sup> tusent vierhundert vnd in dem ains  
 vnd achtzigisten jar.

a) A, wohl statt Schaanwald. – b) Initiale I, 27,5 cm lang. – c) Initiale S, 2,8 cm hoch. – d) Initiale V, 4 cm hoch. – e) Initiale B, 3,2 cm hoch. – f) Initiale V, 3,5 cm hoch. – g) Initiale A, 2,4 cm hoch. – h) A<sup>2</sup>, irm. – i) A<sup>2</sup>, kilspers. – j) A<sup>2</sup>, mäss. – k) A<sup>2</sup>, sitte. – l) A<sup>2</sup>, zwytrecht. – m) A<sup>2</sup>, inen. – n) A<sup>2</sup>, hāt. – o) A<sup>2</sup>, herren. – p) zweites g aus h korr. – q) A<sup>2</sup>, wys. – r) A<sup>2</sup>, gesetzt. – s) A<sup>2</sup>, laussen. – t) A<sup>2</sup>, Cūnraten Harnach. – u) A<sup>2</sup>, andren. – v) A<sup>2</sup>, gehört. – w) A<sup>2</sup>, müy. – x) A<sup>2</sup>, verstantnüss. – y) A<sup>2</sup>, nachuolgender. – z) A<sup>2</sup>, edeln. – aa) A<sup>2</sup>, wolgebornnen. – ab) A<sup>2</sup>, marck. – ac) A<sup>2</sup>, nächst. – ad) A<sup>2</sup>, dz. – ae) A<sup>2</sup>, stān. – af) A<sup>2</sup>, beschāchen. – ag) A<sup>2</sup>, gan. – ah) A<sup>2</sup>, gisetzt. – ai) A<sup>2</sup>, selbe. – aj) A<sup>2</sup>, disshalb. – ak) A<sup>2</sup>, scheden. – al) A<sup>2</sup>, entschaide. – am) A<sup>2</sup>, sit. – an) A<sup>2</sup>, getān. – ao) A<sup>2</sup>, vnschedlich.

<sup>1</sup> Sigmund I. v. Brandis, 1444-1489. – <sup>2</sup> Eschen. – <sup>3</sup> BERN, Gem. Gamprin. – <sup>4</sup> Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg. – <sup>5</sup> Schaan. – <sup>6</sup> Vaduz. – <sup>7</sup> Planken. – <sup>8</sup> Bludesch, Vorarlberg (A). – <sup>9</sup> Wolfhart V. v. Brandis, 1408-1459. – <sup>10</sup> Nr. xx. (Urk. v. 10. Dez. 1422) – <sup>11</sup> Schaanwald, Gem. Mauren. – <sup>12</sup> Name abg., Gem. Planken. – <sup>13</sup> Gudelaner Tobel, Name abg., ebd. – <sup>14</sup> Trög, Name abg., ebd. – <sup>15</sup> Gudelana, Name abg., ebd.